

Mayen-Koblenz startet zu einer smarten Region

Auftaktforum gibt am 23. September Einblicke ins Projekt „Smarte Region MYK10“ und lädt zum Mitmachen ein – Online-Veranstaltung für alle Interessierten

Kreis MYK. Nach intensiven Vorarbeiten fällt nun endlich der offizielle Startschuss für die praktische Projektarbeit, um die Digitalisierung im Landkreis voranzutreiben und Mayen-Koblenz und seine zehn kreisangehörigen Städte und Verbandsgemeinden smarter (engl.: intelligenter) zu machen. Mit dem Online-Auftaktforum „Smarte Region MYK10“ begibt sich die Kreisverwaltung am 23. September von 18 bis 19.30 Uhr gemeinsam mit allen Interessierten auf die Suche nach Antworten auf die Frage, wie die Zukunft im Landkreis Mayen-Koblenz aussehen soll.

„Welche Rolle die Digitalisierung und smarte Anwendungen künftig in Mayen-Koblenz spielen sollen, das können die Menschen in unserem Landkreis nur gemeinsam beantworten. Daher lade ich alle interessierten Bürger, Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, aber auch regionale Vereine und weitere Akteure herzlich dazu ein, an der Online-Veranstaltung teilzunehmen“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig, der bereits gespannt ist, welche neuen Erkenntnisse das Smart-Cities-Team rund um die neue Digitalisierungsbeauftragte des Kreises, Sonja Gröntgen, sammeln wird.

Neben einer Vorstellung des durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) geförderten Projektes „Smarte Region MYK10“ und interessanten Impulsen erfahren die Teilnehmer des Auftaktforums mehr darüber, wie man sich konkret am Prozess beteiligen kann. „Denn eines ist sicher: nur gemeinsam werden wir zu einer smarten Region“, betont Sonja Gröntgen, Chief Digital Officer (CDO). Bis Ende 2022 geht es zunächst darum, in der Strategiephase gemeinsam mit allen interessierten Akteuren in einem partizipativen Prozess festzulegen, wo die zentralen Zukunftsaufgaben im Landkreis Mayen-Koblenz liegen und in welche Richtung unsere Heimat sich künftig entwickeln soll. Im Anschluss



Sonja Gröntgen, Chief Digital Officer (CDO), hält als Digitalisierungsbeauftragte im Smart-Cities-Projekt die digitalen Fäden im Landkreis zusammen.

daran liegt der Schwerpunkt ab 2023 dann auf der Umsetzung konkreter Projekte, die die Lebensqualität der Menschen vor Ort verbessern, bestehende Probleme mit digitalen Hilfsmitteln lösen sowie die Zukunftsfähigkeit unserer Heimat nachhaltig sichern.

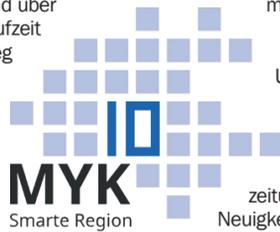
Erste Maßnahmen werden aber auch bereits in der Strategiephase umgesetzt. Um dafür Ideen zu finden, ruft der Landkreis noch dieses Jahr zum ersten Ideen- und Umsetzungswettbewerb „Ihre Idee für die smarte

Region Mayen-Koblenz“ auf. Weitere Informationen zu diesem Wettbewerb werden bei der Auftaktveranstaltung am 23. September bekanntgegeben. Auch darüber hinaus sind über die gesamte Projektlaufzeit bis Ende 2027 hinweg alle Interessierten dazu aufgerufen, sich aktiv einzubringen. Neben regelmäßigen Beteiligungsformaten und -veranstaltungen im gesamten

Landkreis sowie einem offenen Projektbüro in Andernach gibt es spätestens ab der Auftaktveranstaltung auch eine digitale Informations- und Beteiligungsplattform des Gesamtvorhabens. Unter der Internetadresse www.myk10.de kann sich jeder Interessierte orts- und zeitunabhängig über Neuigkeiten informieren, an

Umfragen teilnehmen, diskutieren und in verschiedenen weiteren Formaten aktiv auf die Projektentwicklung Einfluss nehmen.

Interessierte, die am Auftaktforum, 23. September, 18 bis 19.30 Uhr, teilnehmen möchten und/oder Interesse daran haben, im Gesamtprojekt aktiv mitzuwirken, senden bitte eine E-Mail an smarte.region@kvmyk.de. Der Einwahllink zum Auftaktforum wird im Vorfeld der Veranstaltung bereitgestellt.



Das Mauswiesel Kleinstes Raubtier der Welt

Man nennt es auch Herrmännchen, Klein- oder Zwergwiesel und es lebt im Landkreis Mayen-Koblenz überall dort, wo es Feldmäuse und Unterschlupfmöglichkeiten gibt: das Mauswiesel. An seinen Lebensraum stellt der kleine Räuber keine großen Ansprüche. Wiesel sind im Gegensatz zu den nah verwandten Edelmardern auch tagsüber aktiv. Mit Ausnahme von feuchten Gebieten, die es weitgehend meidet, kommt es überall vor. Es lebt in Baumhöhlen, Stein- und Holzhaufen und im Sommer auch oft in Wühlmaus-, Ratten- und Hamstergängen. Im Winter sucht der kleine Geselle geschütztere Plätze wie zum Beispiel Scheunen, Ställe und Dachböden auf. Vom nahe verwandten Hermelin unterscheidet es sich durch die geringen Körpermaße und den kurzen Schwanz, dem die schwarze Spitze fehlt. Das Mauswiesel erreicht einschließlich seines Schwanzes eine Länge von 20 bis 29 Zentimeter und ist damit der kleinste Vertreter der Ordnung der Raubtiere. Die Länge und Farbe des Fells wechseln mit den Jahreszeiten. Es bringt als ausgewachsenes Tier stattliche 115 Gramm auf die Waage. Trotz seiner geringen Größe kann es pro Tag aber locker fünf Mäuse verspeisen.



Projektleiterin Lea Bales mit den sportlichen Westen für Bewegungsbegleiter.

Bewegungsbegleiter erhalten tolles Outfit

Kreis MYK. Am Projekt „Bewegung in die Dörfer“ nehmen im Landkreis Mayen-Koblenz mittlerweile 32 Gemeinden teil. Mit weiteren interessierten Dörfern ist Projektleiterin Lea Bales bereits im Gespräch, die sich freut, den mittlerweile rund 50 aktiven, ausgebildeten Bewegungsbegleitern in den Gemeinden nun eine Freude machen zu können: Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz hat in Kooperation mit dem GKV-Bündnis für Gesundheit der Kreisverwaltung sportliche Fleece-Westen für die Bewegungsbegleiter zur Verfügung gestellt. „Damit wird das tolle ehrenamtliche Engagement der vielen Bewegungsbegleiter auch nach außen hin deutlich und sichtbar“, sagt Lea Bales, die die Westen in den kommenden Tagen verteilen wird.

Das Projekt „Bewegung in die Dörfer“ ist ein Bewegungsangebot für ältere Menschen mit und ohne körperliche oder geistige Einschränkung. Ziele sind Gesundheitsförderung und Prävention, Vereinsamung vorbeugen und mit Spaß den Körper und Geist bewegen. Zudem soll die Motivation

zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gefördert werden.

Die einzelnen „Bewegungsstunden“, die regelmäßig angeboten werden, sind sehr niedrigschwellig, altersgerecht, vor Ort, barrierefrei zu erreichen und finden je nach Witterung draußen oder drinnen statt. Es wird sich von „Kopf bis Fuß“ bewegt, so wie jeder kann, aber stets so, dass die notwendigen Bewegungen im Alltag, zum Beispiel alleine Aufstehen, sich Anziehen, möglichst lange erhalten bleiben. Es werden Koordinations- und Gedächtnisübungen zur geistigen Fitness gemacht und oftmals noch gemeinsam gesungen. Der Spaß steht dabei stets im Vordergrund. Die soziale Teilhabe – gemeinschaftlich etwas mit Gleichgesinnten tun – ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Bewegungsangebotes. Bei örtlichen und kreisweiten Runden Tischen findet regelmäßig ein Austausch statt, sodass sich immer wieder neue Ideen für Übungen verbreiten.

Interesse? Kontakt: Tel. 0261/108275, E-Mail: lea.bales@kvmyk.de

ÖPNV: Das Linienbündel „Pellenz“ im Fokus

Neue Busverbindungen im Landkreis ab Dezember

Kreis MYK. Durch ein Linienbündelungskonzept wird eine umfassende Verbesserung des Angebots im öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Mayen-Koblenz angestrebt. Nachdem die langwierigen Vorbereitungen und die Vergabeverfahren abgeschlossen sind, rückt der Betriebsstart am 12. Dezember 2021 in greifbare Nähe (wir berichteten). Insgesamt gibt es die fünf Linienbündel Maifeld, linke Rheinseite, Pellenz, rechte Rheinseite und Vorderfeld, die wir nacheinander vorstellen.

Heute: Pellenz

Kernelemente des neuen Verkehrskonzeptes und den damit einhergehenden Verbesserungen sind die sogenannten „Knotenpunkte“, zum Beispiel am Bahnhof in Andernach, am Rathaus/Raiffeisenbrücke in Weißenthurm, am Dorfplatz in Plaidt, am Klosterparkplatz in Maria Laach sowie am Dorfplatz in Eich. Hier treffen sich Busse verschiedener Linien aus unterschiedlichen Richtungen in abgestimmten Zeiträumen und ermöglichen so einen optimierten Umstieg auf andere Buslinien. Es spannt sich hierdurch ein attraktives Netz mit einer Vielzahl gut erreichbarer Fahrtziele. Die Stadt Andernach und alle Gemein-

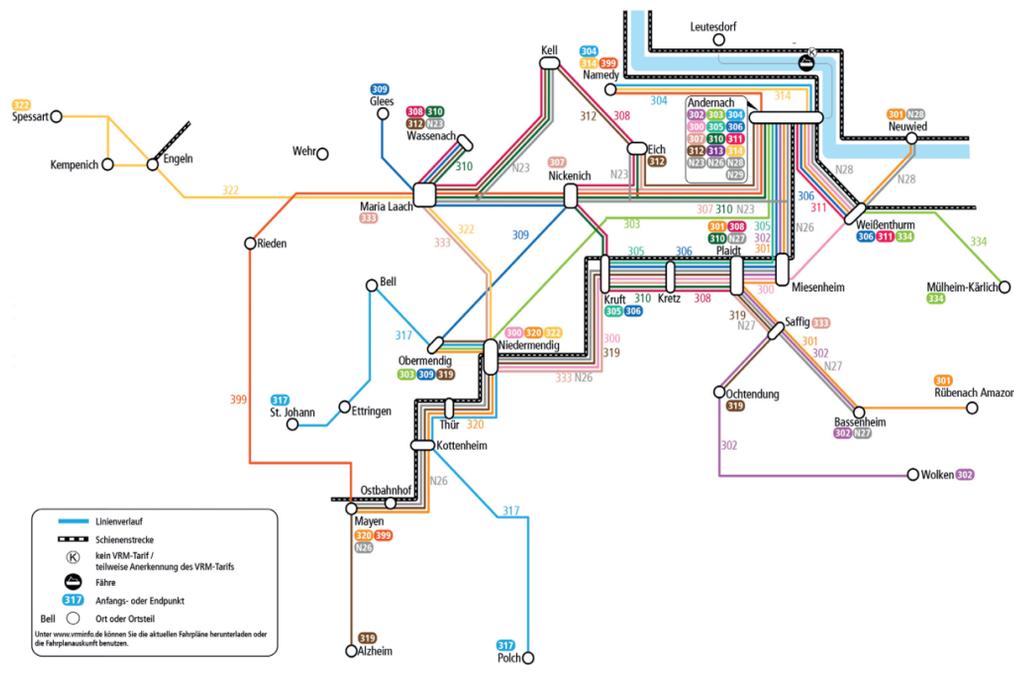
den in der Verbandsgemeinde Pellenz erhalten neue Fahrtenmöglichkeiten täglich im 30- oder 60-Minuten-Takt. Auf den Hauptstrecken wird außerdem ein NachtBus-Angebot in den Nächten vor Samstagen, Sonn- und Feiertagen eingeführt.

In der Stadt Andernach erhalten der Kirchberg, das Krankenhaus und das Rheinufer mit dem Geysirzentrum ein regelmäßiges Busangebot. Dort waren bislang Anruf-Fahrten nur nach Vorbestellung unterwegs. Das Gewerbegebiet „Am Weißen Haus“ und die Sportanlagen mit dem Freibad Andernach werden erstmals an das Busnetz angeschlossen. Mit dem RegioBus 300 entsteht eine neue Direktverbin-

dung zwischen der Pellenz, Miesenheim und Weißenthurm täglich im 60-Minuten-Takt.

Der bisherige RegioBus 335 wird durch die neuen RegioBusse 300 und 320 ersetzt. Am Bahnhof Niedermendig wird dabei die Liniennummer gewechselt, ein Umsteigen ist nicht erforderlich. Der neue RegioBus 301 ersetzt ebenfalls die Linie 335 und wird über Saffig nach Bassenheim (mit Anschluss nach Koblenz) bis Rübendorf Amazon verlängert. Vom Andernacher Friedhof fährt sie zukünftig ohne Umweg über Weißenthurm nach Neuwied. Zwischen Weißenthurm und Andernach sind die neuen Linien 300 und 311 tagsüber halbstündlich unterwegs.

Der künftige FreizeitBus 322 ersetzt die heutige Linie 819. An Wochenenden wird hierbei das Angebot von einem Zweistunden- auf einen Stundentakt verbessert, zusätzlich wird auf dieser Linie noch der Ort Spessart angebunden. Der neue FreizeitBus 333 verbindet zahlreiche Vulkanpark-Attraktionen zwischen Saffig, Plaidt, Krufft, Mendig und Maria Laach im Sommerhalbjahr. Quer durch die Vulkanregion Laacher See ist der neue FreizeitBus 399 zwischen Namedy und Mayen im Sommerhalbjahr unterwegs. Er verbindet komfortabel u.a. das Geysirzentrum Andernach, Nickenich, Maria Laach, den Riedener Waldsee und das Schloss Bürrsheim. An Ferientagen und den Wochenenden kommen auf dieser Linie Doppelstockbusse zum Einsatz.



Infos zu allen neuen Linienbündeln gibt es auch unter www.kvmyk.de/linienkonzept2021

